



Occasionalia VI-181  
potissimum carmina  
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181



Schuldige  
GRATULATION,

Welche  
bey dem

**G**leditsch=

und

**G**öttlicherischen

**V**ermählungs=**W**este,

Welches war den 2. Decemb. 1710.  
abstatten wollen

Ein  
von dem

**V**ornehmen **G**öttlicherischen **H**ause  
wegen vieler Wohlthaten  
verbundenster Diener

J. A. S.

— — — — —  
L E T P Z I G,  
Gedruckt bey Andreas Barthelm.



GRATULATION

Gen. XXIV, 60.

**W**achse in viel tausendmahl tausend und dein Saame besitze die Chore seiner Feinde.

Gen. XLIX, 25.

**V**on deines Vaters Gott ist dir geholffen, und von dem Allmächtigen bist du gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe die hunden liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.

Gen. XLIX, 25.





Auf den werthen Rahmen der Jungfer Braut,

**B**öttger n

per Anagramma:

**W**itt ergeben.



Echt wohl kan heute diß von Sie gesaget  
werden,

Wochwertbes Jugend-Bild, ge-  
ehrte Jungfer Braut,

Ihr Herz steigt Himmel- an mehr als zur irrd'schen  
Erden,

Ihr Seelen-Bräutigam hat sich Ihr angetraut.  
Mit diesem hat Sie schon in Himmels-Lust gelebet,  
Von Kindes-Beinen an war Sie sein liebstes Kind,  
Und da Sie diß gesehn, hat Sie dahin gestrebet,  
Daß stets von Ihm Ihr Geist mit Liebe sey entzündt.

Da Siemun so getreu in Ihrer Seele blieben,  
So will Er Sie auch izt mit andrer Lust erfreun,  
Indem Er in Ihr Herz Herr Gleditschen geschrie-  
ben,

Der soll forthin Ihr Schatz, Ihr Theil und Alles  
seyn.

Allein

— Allein Sie darff hierbey nicht wie die Welt gedencken,  
Als wolte Er nunmehr von Ihrer Seite gehn,  
Nein, Er wird iederzeit sich in Ihr Herze sencken,  
Und die Verlobung bleibt bey Ihm stets feste stehn.  
Und also kan Sie wohl mit Recht zwey Herzen küssen,  
Den einen mit der Seel, den andern mit dem Mund,  
Sie können alle Zwen von Ihrer Treue wissen,  
Und dennoch bleibt ein Herz dergleichen Liebe  
Grund.

Wer wolte nun hierbey vor Freuden nicht entbrennen,  
Da lauter Glück und Heylan diesem Tage blüht?  
Drum werden Sie geneigt auch heute mir vergönnen,  
Daß Sie mein treues Herz mit Wünschen überzieht.  
Zumahl da Schuldigkeit und Pflicht die Feder führet,  
Indem Ihr Hohes Hauß recht meine Zuflucht ist,  
Wohin ich oftmahls flieh, wenn Creuz und Noth  
mich rühret,

Da denn die Creuzes - Last durch Hülffe wird ver-  
füßt.

Drum, Höchster, laß diß Hauß doch ewiglich im Segen,  
Betrib' es nicht durch Leid und ander Ubelseyn,  
Laß deiner Engel Schus sich an die Seite legen,  
Es dringe nichts als Wohl bey Sie mit Hauffen ein.  
Du aber, Wertbes Haar, da Du Dein Glück ge-  
funden,

Verdopple selbiges durch treue Liebes - Macht,  
Genieß in Deiner Ey so viel vergnügte Stunden,  
So viel am Firmament Gestirne bey der Nacht.



Ung. VI 181

1818

V517



Schuldige  
GRATULATION,

Welche  
bey dem

**G**leditsch

**S**öfflic

**H**ermähl

Welches war der  
abstatt

von

**V**ornehmen **H**öft

wegen vieler  
verbunden

J. A

L E J P  
Gedruckt bey And

